

unteren Reifen der Krone ist bei Nr. 3 die Besetzung mit Perlen und Edelsteinen zu erkennen, das Scepter ist in Nr. 3 beinahe 5 mm. länger, die Wülste des Polsters sind etwas kleiner. Auch die Umschrift ist verschieden; sie lautet, über dem Kopf des Kaisers beginnend, ununterbrochen: † HEINRICVS D-I GRĀ . IIII . ROMANORꝰ IMPERATOR AVĠ.

Abguss R. 85 von St. 3168 im Kgl. Bairischen Reichsarchiv zu München. Abbildung: Wilmans-Philippi II, T. 2, N. 21.

Vorkommen: St. 3162. 3164. 3168. 3172. 3172^a. 3173. 3177. 3182. 3189 Fg. 3190. 3202 (wie es scheint, echt). 3203. Nachweisbar von 1120, Jan. 21 bis 1125, Jan. 7.

Falsches Königssiegel an St. 3024 (spur. saec. XII s. XIII). Dm. 71 mm. Nachbildung von Heinrich V. 1, schlecht ausgeführt; der Thron des Königs sehr breit und plump; Umschrift zwischen zwei Linien: † HEINRICVS DĪ GRĀ ROMANORVM QVINTVS REX.

Falsches Kaisersiegel an St. 3074. 3075. 3096 Fg. 3118 Fg. (sämmtlich falsch); Stempel identisch mit dem bei Heinrich IV. beschriebenen der Reinhardsbrunner Fälschungen St. 2892. 2898. 2967.

Wachsmasse ohne Spur von Bild und Schrift, wie es scheint unbeprägt an St. 3092.

Falsches Kaisersiegel nach den Papieren der Mon. Germ. an St. 3165. 3166. Kaiser sitzend, rechts Reichsapfel mit Kreuz, links Lanze (?). Umschrift: (†) HEINRICVS DĪ GRĀ ROMANORVM . . . ERAT AVGVSTVS (?).

Falsches Kaisersiegel (Fg.) an St. 3177; Nachbildung von Heinrich V. 3; nicht gut gelungen, der Thron bildet nicht ein Rechteck wie auf den echten Siegeln, sondern ein Trapez, die Thierköpfe fehlen. Die Figur klein und gedrückt. Umschrift: † HEINRICVS . DĪ . GRĀ . IIII . ROMANORꝰ . IMP also Punkte zwischen allen Worten.

Falsches Kaisersiegel, Nachbildung von Heinrich III. 4 an St. 3226, von demselben Stempel, wie das oben beschriebene falsche Siegel an St. 2441.